

„Was gedenkt die Wittlager Kreisbahn zu tun?“

Fragen nach Zuganglück – Jubelschützenfest in Schwagstorf – Nächtliche Chaoten trieben „flegelhaftes Zerstörungswerk“

Von Wolfgang Hüge

ALTKREIS WITTLAGE. Der Juni ist seit jeher ein Monat der Schützen. So auch 1961, als sich ein fast 500 Meter langer Festzug durch Schwagstorf bewegte, wo im selben Monat der größte Hühnerstall im Kreis in Betrieb genommen wurde. Bad Essen wurde im Juni zum Schauplatz ungezügelter Zerstörungswut. Auf dem Kirchplatz taufte die Segelflieger derweil ihre legendäre „Rhönlerche“. Doch zuvor war Lintorf bei einem Zuganglück nur haarscharf an einer Katastrophe vorbeigeschrammt.

Lintorf, den 3. Juni 1961. Trotz allem Unglück ist es nur einem Glücksumstand zu verdanken, dass der gestrige 2. Juni nicht zu einem schwarzen Freitag im Kreise Wittlage geworden ist! Denn – welches unermessliche Leid wäre wohl über viele Familien gekommen, wenn statt eines Güterzuges ein Personenzug der Wittlager Kreisbahn verunglückt wäre? Es wird Aufgabe der Sachverständigen sein, die Ursache dieses Unglücks, das sich etwa 300 Meter vor dem Bahnhof Lintorf ereignete, festzustellen. Das aber kann auch ein Laie erkennen: Der trostlose Oberbau der Wittlager Kreisbahn mit teilweise lockeren Schwellenschrauben, morschen und verfaulten Schwellen und einer Spurbreite, die von den vorgeschriebenen 143,5 cm an manchen Stellen – nicht in den Kurven! – bis zu vier Zentimetern abweicht, spielt gewiss eine Rolle. Nach diesem Unglück ist die Bevölkerung beunruhigt. Die Stimmung, die hinsichtlich der Wittlager Kreisbahn besteht, sollte auch den Verantwortlichen dieser Aktiengesellschaft bekannt sein. Immer und immer wieder tauchte auch gestern an der Unfallstelle die Frage auf: Ist denn die Betriebssicherheit überhaupt noch auf manchen Streckenabschnitten gewährleistet?

Und hier soll, ohne jegliche Polemik, aber doch mit der notwendigen Deutlichkeit gefragt werden: Was halten die verantwortlichen Männer der WKB vom Gleisoberbau auf dem Streckenabschnitt nach Hunteburg, was halten sie vom Abschnitt zwischen Bohmte und Wehrendorf und was schließlich auch – insbesondere nach dem gestrigen Unfall – vom Oberbau im Lintorfer Gleisgebiet? Oft genug ist man auch an uns herangetreten mit der Bitte, auf diese Unzulänglichkeiten öffentlich hinzuweisen. Wir haben in sol-

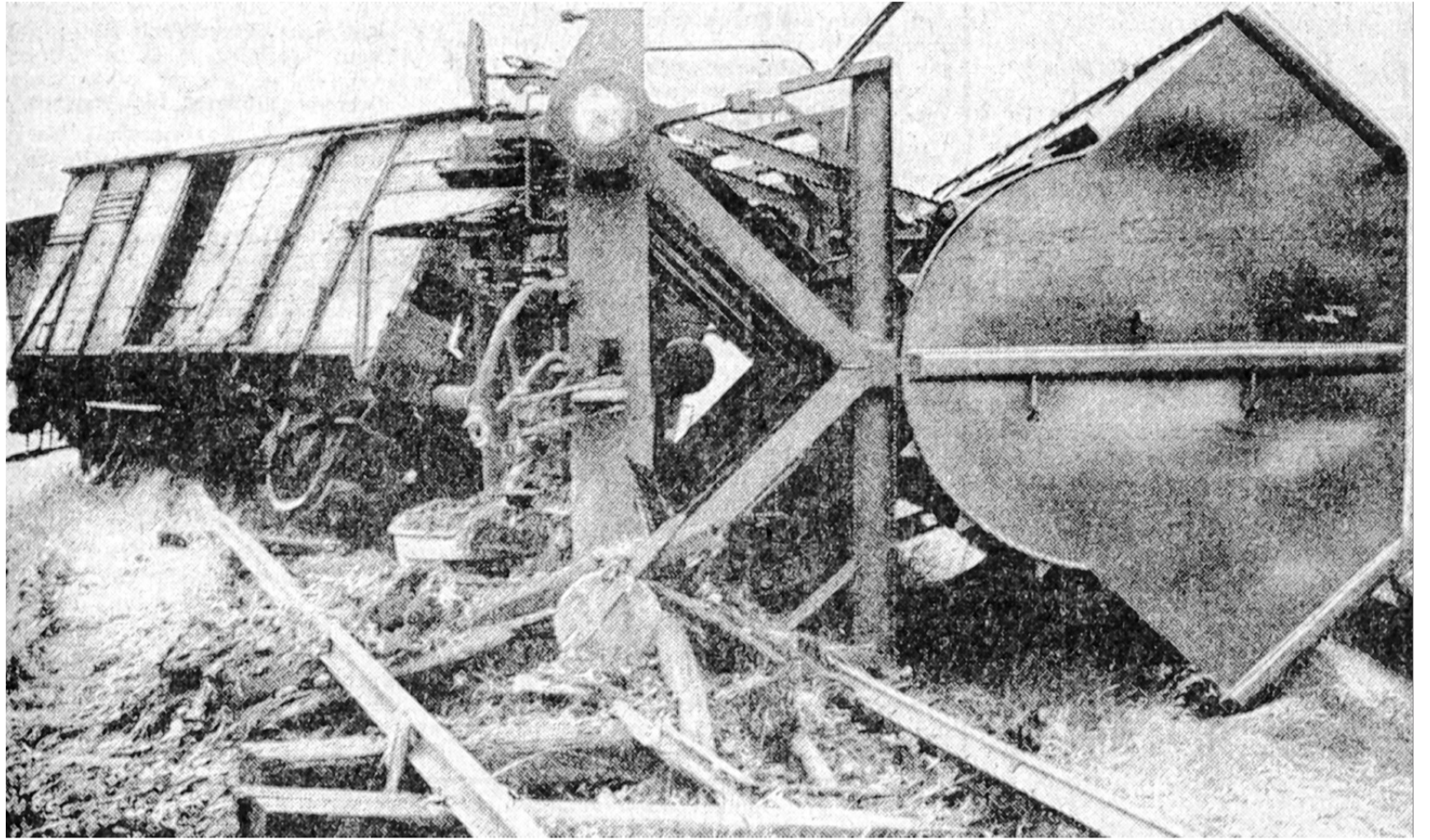


Vor 50 Jahren

chen Fällen immer die Bohmter Betriebsleitung der WKB aufmerksam gemacht und gebeten, diese Zustände abzuändern. Nun aber scheint der Zeitpunkt doch gekommen, wo in aller Öffentlichkeit die Frage gestellt werden muss: Was gedenkt die Wittlager Kreisbahn zu tun, um ihr Streckennetz, das hinsichtlich des Oberbaues ja doch teilweise ein Bild des Jammers ist, so auszubauen, dass sich die Fahrgäste auch von sich aus beruhigt der Wittlager Kreisbahn anvertrauen können? Es ist zweifelsohne lobenswert, wenn an gefährlichen Bahnübergängen Blinkleuchten angebracht werden, es scheint aber ebenso notwendig zu sein, den Gleiskörper so in Ordnung zu bringen, dass er betriebssicher ist! [...]

Nun aber zum Unfall selbst: Der Güterzug 104 der Wittlager Kreisbahn, der fahrplanmäßig um 10.30 Uhr Lintorf erreichen muss, befuhr auch gestern, wie jeden Tag, von Pr. Oldendorf kommend, die Strecke. Im Führerstand der Diesellok befand sich Lokführer Heinrich Möllmann aus Lintorf. Etwa 300 Meter vor dem Bahnhof Lintorf geschah es. Der Ommi-Wagen, beladen mit 23 Tonnen Feinsplitt, muss, da der Schwerpunkt sehr hoch liegt, in Schwankungen geraten sein. Jedenfalls, dieser Wagen kippte um. Ein Glück für Möllmann, dass sich die Kupplung der Diesellok löste, sodass die Maschine getrennt vom kippenden Wagen stand, der nun versuchte, auch noch den ihm folgenden Güterwagen (Aufschrift: Vorsicht! Stoßempfindliche Güter!) umzukippen. Es krachte und splitterte, der Güterwagen neigte sich zur Seite und riss den folgenden Packwagen aus den Schienen. Lediglich der Personenwagen am Schluss – er war unbesetzt! – blieb in den Geleisen. Lokführer und ein Mann im Packwagen waren das einzige Zugpersonal. Beide kamen mit dem Schrecken davon.

Obwohl es nach diesem Unfall das Nächstliegende gewesen wäre, die Polizei zu benachrichtigen, geschah nichts. Die Lok fuhr in Richtung Lintorf davon, der Personenwagen wurde nach der anderen Seite hin abgeschleppt. Nur durch Zufall erfuhr die Polizei von diesem



Nur knapp sei der Altkreis Wittlage im Juni 1961 einem „schwarzen Freitag“ entgangen, schrieb das „Wittlager Kreisblatt“ vor 50 Jahren. Repro: Wolfgang Hüge

Zuglück! Und sie hat sofort die Staatsanwaltschaft benachrichtigt, damit mithilfe eines Sachverständigen die Betriebssicherheit des Oberbaues überprüft wird! Die Ergebnisse dieser Untersuchung bleiben abzuwarten. Von der Wittlager Kreisbahn ist von Essen/Ruhr ein Kranwagen angefordert worden, der die Strecke, die bis Sonntag auf jeden Fall noch gesperrt ist, wieder räumen soll. Allerdings muss auch dann noch der Oberbau wieder instand gesetzt werden. Die Tatsache, dass etwa 80 Meter von der Unfallstelle entfernt ein Teilstück neue Schwellen erhalten hat, beweist, dass man bei den verantwortlichen Stellen der Wittlager Kreisbahn sehr genau darüber im Klaren ist, in welchem Zustand sich der Oberbau befindet!

Die Bevölkerung jedenfalls [...] hat ein Anrecht darauf, dass alles getan wird, die Sicherheit an erste Stelle zu stellen.

Schwagstorf, 6. Juni 1961. Man muss schon eine gehörige Portion Gemeinschaftsinn, Humor und Liebe zum Schützenwesen besitzen, um ein Schützenfest so nett und gelungen zu feiern wie am Sonnabend und Sonntag von der Bevölkerung Schwagstorf. Eine 60-jährige Geschichte weist die Chronik des Schützenvereins auf – ein Ereignis, das würdiger kaum

gefeiert werden konnte. Das herrliche Sommerwetter zauberte auf alle Gesichter den Ausdruck der Freude und Aufgeschlossenheit, zumal die langen regnerischen und kalten Wochen der Landbevölkerung manche Sorgen gebracht hatten. Die Schwagstorf Schule war am Sonntagmittag Treffpunkt zahlreicher Vereine aus dem Kreisgebiet und den Nachbarkreisen. Weit über 250 Grünröcke, Musikanten und „Knüppelungen“ nahmen hier Aufstellung, um die Schwagstorf Majestäten König Rudolf II. und seine Gemahlin, Königin Clara, zusammen mit den zahlreichen Herrscherpaaren aus der näheren und fernerer Umgebung der Bauerschaft zum Festplatz auf dem Grundstück des Gutes Schwegerhoff ihr Geleit zu geben. Folgende Vereine waren zu Ehren der Schwagstorf Schützen erschienen: Venne, Hunteburg, Ostercappeln, Bohmte, Bad Essen, Campemoor, Vehrte, Kalkriese, Reiningen und Bohmterheide. Hinter der Gaufahne, getragen von Friedrich Barkau, marschierten im fast 500 Meter langen Zug der stellvertretende Gaupräsident Friedrich Schomaker, Venne, Gauschatzmeister Karl Worch, Osnabrück, der Präsident der Schwagstorf Schützen, Wilhelm Knostmann, sowie – und dies war anlässlich der 60-Jahr-Feier ein besonderes Ereignis

– Schützenbrüder aus Brockhausen, deren Verein erst in den kommenden Wochen gegründet werden soll.

Bad Essen, 9. Juni 1961. Was müssen das für Menschen sein, die des Nachts, wenn anständige Bürgerleute von ihrem Tagewerk ausruhen, wie die Rüpel umherziehen, um ihr flegelhaftes Zerstörungswerk zu beginnen! Was müssen das für Menschen sein, die in einer so primitiven Art das beschädigen, was der Allgemeinheit gehört! Was für eine Kinderstube müssen solche Menschen gehabt haben, die auch nicht die geringste Achtung vor dem besitzen, worüber sich andere Menschen freuen. Leider hat in der letzten Zeit verschiedentlich von nächtlichen Flegelgeiern berichtet werden müssen, was aber in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag im Kurort geschehen ist, das lässt das Fass zum Überlaufen bringen. Schluss mit diesen Flegelgeiern in Bad Essen, das ist die Forderung der Stunde. [...]

Ein Einwohner Bad Essens hörte in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag etwa gegen 0.15 Uhr mehrere Burschen, offenbar angetrunken, die Bergstraße hinaufgrölen. Einer von ihnen wurde verschiedentlich Erwin gerufen. Wahrscheinlich sind es diese Burschen gewesen, die dann wenig später in der Nähe des Badehauses die erste

Schnapsflasche zerschlugen, sodass die Splitter in der Gegend umherflogen. Bis zur Auffahrt zum Hotel „Friedenshöhe“ zerdonnerten sie auf der Straße drei weitere Flaschen. Am nächsten Morgen mussten die Arbeiter der Gemeinde die gefährlich herumliegenden Scherben mühsam aufkehren.

Doch damit nicht genug. Die an der Bergstraße bei der „Alten Mühle“ stehende Bank wurde vom Zementsockel gezerzt, die Schrauben wurden verbogen, und die Bank wurde übel verschmutzt. Eine weitere Bank unterhalb der „Friedenshöhe“ wurde in einen Baum geworfen, eine andere umgekippt und fortgetragen. Auch im Kurpark selbst wurden drei Bänke durch diese Flegelgeier beschädigt. Die Papierkörbe, die ebenfalls im Kurpark angebracht sind, wurden losgerissen, der Inhalt wurde wahllos umhergestreut. [...] Arg beschädigt wurden auch die reizend geschnitzten Holzschilder mit der Aufschrift „Schont die Anlagen“. So, als hätten sie es gerade auf diese abgesehen, um die Bitte zu verhöhnen, rissen sie Holzfiguren ab, und wo ihnen das nicht gelang, wurden die geschnitzten und mit Eisenstreben gehaltenen Figuren verbogen. [...]

Bad Essen, 20. Juni 1961. Eine große Zuschauerschaft hatte sich am Sonntagabend

auf dem Kirchplatz eingefunden, um die Taufe des vom Wittlager Luftsportverein neu erworbenen Segelflugzeuges mitzuerleben. Die doppelstellige „Rhönlerche“ ist nach einem Schulgleiter und einem Einsitzer das dritte Flugzeug des immer größer werdenden Vereins. 7500 DM kostete die Anschaffung des stolzen „Vogels“. Die Begeisterung der jungen Luftsportler machte auch nicht vor persönlichen Opfern halt: So wurden 3000 DM aus eigener Tasche gezahlt. In Anwesenheit von Landrat Dr. Maßmann und Oberkreisdirektor Ehrenberg bezeichnete Vereinsvorsitzender Hanns-Eberhard Dreinhöfer die Taufe des neuen Flugzeuges als einen wichtigen Schritt nach vorn in der Entwicklung des Vereins. [...]

Schwagstorf, den 21. Juni. Über eine Fläche von 1000 qm erstreckt sich der größte Hühnerstall des Kreises Wittlage. Noch in diesem Monat werden über 3000 prachtvolle Zuchthühner in die in der Erstellung befindliche Zuchtanlage des Landwirtes Thörner einziehen. Der Stall wird nach modernsten Erkenntnissen eingerichtet sein, um ein schnelles Wachstum von Schlachthühnern zu ermöglichen. Auf der Grundlage einer Hybro-Zucht erreichen Jungtiere nach acht Wochen „Suppenreife“.



Auf dem Zeugnis eine Eins?

Holt Euch Buchgutscheine für die Traumnote in Deutsch oder Mathe

Habt Ihr im aktuellen Schulzeugnis die Traumnote 1 im Fach Deutsch oder Mathe erreicht? Dann bekommt Ihr für jede 1 in diesen beiden Fächern einen Buchgutschein im Wert von 10,- € geschenkt, einzulösen bei Bücher Wenner in der Großen Straße in Osnabrück.

Legt hierzu einfach Euer aktuelles Zeugnis am **6. oder 7. Juli 2011** (die Aktion gilt nur an diesen Tagen) bei Bücher Wenner in Osnabrück vor.

BUCHER WENNER

Frage beantworten – Buchgutschein gewinnen!

Nicht nur mit einer 1 in Deutsch oder Mathe hast Du die Chance auf einen Buchgutschein! Alle Schülerinnen und Schüler, die die folgende Frage richtig beantworten, können mit ein wenig Glück ebenfalls einen Buchgutschein im Wert von 10,- € von Bücher Wenner gewinnen:

Wie nennt man eine natürliche Zahl, die größer als eins und nur durch sich selbst und durch eins teilbar ist?

A: **Einzahl** B: **Teilzahl** C: **Primzahl**

Sendet eine E-Mail mit dem Lösungsbuchstaben A, B oder C an

buchgutschein@noz.de

Teilnahmeschluss: 7. Juli 2011



Eine Aktion von

NOZ DAS MEDIENHAUS